

Die britische Tageszeitung Daily Mail berichtet, in britischen Regierungskreisen werde damit gerechnet, dass Israel um Weihnachten oder spätestens Anfang des Jahres 2012 den Iran angreifen wird.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 212/11 – 16.11.11**

Israel könnte schon im nächsten Monat den Iran angreifen, um ihn an der Entwicklung von Atomwaffen zu hindern

**Führender Mitarbeiter des Außenministeriums sagt: Wir rechnen damit, dass um
Weihnachten oder Anfang nächsten Jahres etwas passiert**

Von Tim Shipman
Daily Mail, 10.11.11

(<http://www.dailymail.co.uk/news/article-2059462/UN-report-Iran-IS-trying-build-nuclear-bomb-warns-William-Hague.html>)

Israel könnte bereits um Weihnachten eine Militäraktion starten, um den Iran an der Entwicklung von Atomwaffen zu hindern, warnten die Chefs verschiedener Geheimdienste.

Ein Bericht der Kontrollorganisation der UN, die das Atomprogramm des Irans überwacht, habe die Unschuldsbeteuerungen der Islamischen Republik "komplett widerlegt", erklärte der (britische) Außenminister William Hague.

Die International Atomic Energy Agency / IAEA fand heraus, dass der Iran eine Anlage für Atomtests, Zünder für Atomwaffen und Computermodelle für einen atomaren Sprengkopf entwickelt, der auf eine bereits existierende Rakete passen würde.

Aus (regierungsnahen) Quellen verlautete, die britische Regierung rechne damit, dass Israel "eher früher als später" versuchen werde, die Atomanlagen des Irans zu zerstören – mit logistischer Unterstützung der USA.

Ein führender Mitarbeiter des Außenministeriums teilte mit, den Ministern sei bereits gesagt worden, dass eine israelische Militäraktion erwartet werde. Er fügte hinzu: "Wir rechnen damit um Weihnachten oder gleich zu Beginn des neuen Jahres."

Offizielle gehen davon aus, dass Präsident Barack Obama die Israelis unterstützen wird, um nicht die Unterstützung der amerikanischen Juden bei der kommenden Präsidentschaftswahl zu verlieren, auf die er nicht verzichten kann. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP18211_161011.pdf)

Bereits in den letzten Wochen verlautete aus dem (britischen) Verteidigungsministerium, für den Fall, dass sich Großbritannien dazu entschliefse, die Militäraktion zu unterstützen, seien bereits Einsatzpläne erarbeitet worden. (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP20311_071111.pdf)

Der Informant schloss aber eine direkte britische Unterstützung (einer Militäraktion gegen den Iran) aus und fügte hinzu: "Natürlich wollen wir nicht, dass der Iran eine Atombombe baut, wir denken aber nicht, dass er sie auch einsetzen würde. Wir machen uns mehr Sorgen darüber, dass es unmöglich sein wird, Saudi-Arabien oder die Türkei an der Entwicklung eigener Atomwaffen zu hindern."

Außenminister Hague kündigte an, Großbritannien werde auf schärfere Sanktionen gegen Teheran drängen, wenn sich der Gouverneursrat der IAEA gegen Ende dieses Monats treffe.

Der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad hat inzwischen versichert, der Iran werde "nicht ein Jota" von seinem Atomprogramm streichen.

In einer Erklärung zu Angelegenheiten des Mittleren Ostens hat der (britische) Außenminister Kritik an der "Besetzung" palästinensischen Landes durch Israel geübt.

Gleichzeitig hat er aber angekündigt, dass sich Großbritannien bei der UN-Abstimmung über die Anerkennung eines Palästinenser-Staates in dieser Woche enthalten werde.

Die wichtigsten Erkenntnisse über das iranische Atomprogramm aus dem IAEA-Bericht

In ihrem letzten Bericht über den Iran hat die IAEA u. a. folgende Erkenntnisse über das vermutete Atomwaffenprogramm der Islamischen Republik veröffentlicht:

- geheime Beschaffung der Ausrüstung und der Informationen, die zum Bau von Atomwaffen gebraucht werden,
- Tests von hochexplosiven Sprengstoffen und die Entwicklung von Zündern, mit denen eine Atomexplosion ausgelöst werden kann,
- Erstellung von Computermodellen für einen Atomsprengkopf,
- vorbereitende Arbeiten für den Test einer Atomwaffe und
- Entwicklung und Montage eines Sprengkopfs für die Shahab-3-Mittelstreckenrakete – eine Waffe, die Israel, den Erzfeind des Irans, erreichen kann.

Gestern hat der iranische Präsident im Zentrum des Irans vor Tausenden von Unterstützern eine leidenschaftliche, auch vom Staatsfernsehen übertragene Rede gehalten, in der er den IAEA-Bericht verurteilte.

Er warf der IAEA vor, sich selbst zu diskreditieren, weil sie die "haltlosen" Anschuldigungen der USA verbreite und dem Iran (wider besseres Wissen) vorwerfe, Atomwaffen zu entwickeln.

Die USA haben sich noch nicht zu dem IAEA-Bericht geäußert, aber Frankreich hat bereits erklärt, dass es zur Verhängung von Sanktionen "in einem bisher nicht gekannten Ausmaß" bereit sei, wenn sich der Iran weigere, neue Fragen zu seinem Atomprogramm zu beantworten.

Außenminister Alain Juppé sagte, wenn der Iran die durch den Bericht entstandenen Besorgnisse nicht zerstreuen könne, müsse die internationale Gemeinschaft den diplomatischen Druck auf ein neues Niveau anheben.

China hat den IAEA-Bericht noch nicht öffentlich kommentiert und wartet wohl erst ab, was Washington und Moskau dazu sagen werden. Hong Lei, ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums, sagte gestern, Peking prüfe den Bericht noch, und forderte erneut zum Dialog und zur Zusammenarbeit auf.

In seiner Rede vor Unterstützern in der Stadt Schahr-e Kord sagte Ahmadinedschad, der Iran werde sein Atomprogramm nicht einstellen, und verurteilte den Bericht, der zu neuen Sanktionen gegen sein Land führen könnte.

Er verkündete: "Wenn Ihr denkt, dass Ihr die Weltlage ändern könnt, wenn Ihr den Druck auf den Iran erhöht, ist das ein tödlicher Irrtum. Das iranische Volk wird nicht ein Jota von seinem Kurs abweichen."

Der Iran besteht darauf, dass er mit seinem Atomprogramm nur friedliche Absichten verfolgt und nicht etwa Atomwaffenentwickeln will.

Das Ahmadinedschad-Regime wird verdächtigt, in einer streng geheimen Anlage zum Testen von Explosivkörpern in Parchim vor den Toren Teherans Experimente zur Entwicklung von (Atom-)Waffen durchzuführen.

Nach Aussagen der IAEA arbeiten dort Wissenschaftler an Hightech-Präzisionszündern, wie sie für Atomwaffen gebraucht werden, und an einem Urankern für einen Atomsprenkopf.

In dem Bericht steht auch, dass iranische Wissenschaftler versuchen, einen Atomsprenkopf für die iranische Shabab-3-Rakete zu konstruieren, die Israel, den Erzfeind des Irans, erreichen kann.

Der Bericht, den (IAEA-Chef) Yukiya Amano vorgelegt hat, enthält sehr deutliche Anzeichen dafür, dass sich der Iran ein Arsenal von Atomwaffen zulegen will, obwohl Teheran immer wieder beteuert, sein Atomprogramm diene nur friedlichen Zwecken.

In dem Bericht wird betont, einige der im Rahmen des iranischen Atomprogramms verheimlichten Arbeiten könnten auch friedlichen Zwecken dienen, andere seien aber "spezifisch für die Entwicklung von Atomwaffen".

In dem 13-seitigen Anhang des IAEA-Berichts werden Details aus Erkenntnissen von Geheimdiensten und Nachforschungen der IAEA aufgelistet, die zeigen, dass Teheran an allen Komponenten arbeitet, die zum Bau einer Atomwaffe notwendig sind, auch an der Anpassung eines Sprengkopfs an eine Rakete.

Bereits vor der Veröffentlichung des IAEA-Berichtes hat der israelische Verteidigungsminister Ehud Barak vor einem möglichen Militärschlag Israels gegen das iranische Atomprogramm gewarnt.

Im israelischen Rundfunk äußerte er, auch wenn der UN-Sicherheitsrat noch schärfere Sanktionen gegen den Iran verhängt, werde sich Teheran nicht von seinen atomaren Ambitionen abbringen lassen, und fügte hinzu: "Wir empfehlen unseren Freunden auf der Welt, keine Option unter den Tisch fallen zu lassen, und wir werden das auch nicht tun."

Wenn davon die Rede ist, "keine Option unter den Tisch fallen zu lassen", verstehen das israelische Politiker meistens als Drohung mit einem militärischen Angriff.

Während einige der im Anhang des IAEA-Berichtes aufgeführten verheimlichten Arbeiten auch friedlichen Zwecken dienen könnten, seien andere typisch für die Entwicklung von Atomwaffen, wird behauptet.

Einige der in dem Anhang enthaltenen Informationen waren neu – zum Beispiel der Hinweis auf große Metallkammern in einer Militäranlage, in denen Zünder für Atomwaffen getestet werden sollen.

Der Großteil (der Informationen) ist jedoch eine Zusammenstellung und Ergänzung von Dokumenten, die der IAEA bereits vorlagen.

Ein höherer Diplomat, der mit dem Bericht vertraut ist, erklärte, seine Bedeutung liege in dem umfassenden Nachweis, dass sich der Iran anscheinend mit allen Komponenten beschäftigt habe, die zum Bau einer Atomwaffe notwendig seien, und sie auch getestet habe.

Wichtig sei auch die Entscheidung der IAEA gewesen, den größten Teil ihrer Erkenntnisse und ihrer Annahmen über die verheimlichten Arbeiten des Irans dem 35-köpfigen Gouverneursrat der IAEA und dem UN-Sicherheitsrat zukommen zu lassen, deren Überprüfung der Iran bisher verhindert habe, indem er sie einfach abstritt.

Kopien des Berichts gingen an die Mitglieder des Gouverneursrates (der IAEA) und an den UN-Sicherheitsrat; der hat bereits vier Sanktionsrunden gegen Teheran verhängt, weil sich der Iran geweigert hat, Aktivitäten einzustellen, die auch zum Bau einer Atomwaffe führen könnten, und nicht bereit war, bei der Überprüfung seines Atomprogramms umfassend mit der IAEA zusammenzuarbeiten.

Die IAEA hat mitgeteilt, dass der Anhang des Berichtes auf mehr als 1.000 Seiten mit geheimdienstlichen Erkenntnissen und anderen Informationen beruht, die von mehr als 10 Staaten stammen oder von der IAEA selbst gesammelt wurden.

In dem Bericht wird behauptet, der Iran habe Computermodelle eines Atomsprengekopfs erstellt; außerdem enthält er Satellitenbilder von großen Stahlbehältern, in denen nach Meinung der IAEA für Atomwaffen verwendbare Zünder getestet wurden.

In einer Sendung des Staatsfernsehens sagte Ahmadinedschad, IAEA-Chef Yukiya Amano habe einfach nur US-Anschuldigungen wiederholt: "Er hat nur Papiere verbreitet, die er von US-Offiziellen erhalten hat."

Ahmadinedschad fuhr fort: "Ich bedauere, dass eine Person die IAEA führt, die keine eigene Autorität besitzt und außerdem gegen die Regeln dieser Organisation verstößt."

Er wiederholte, dass der Iran nicht am Bau von Atomwaffen interessiert sei: "Ihr solltet wissen, dass wir keine Atombomben oder andere Waffen brauchen, um den Griff der USA nach der Welt zu stoppen. Dazu genügen Ideen, die Kultur und die Logik."

(Wir haben den Artikel, der wieder ein Musterbeispiel dafür ist, wie man Ahmadinedschad verteufeln kann, wenn man seine Äußerungen in den entsprechenden, vor Halbwahrheiten und Lügen strotzenden Kontext einbettet, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Zur Einschätzung des Wahrheitsgehaltes des IAEA-Berichtes, der in dem Artikel der Daily Mail allenfalls zwischen den Zeilen angezweifelt wird, empfehlen wir die nochmalige Lektüre zweier LUFTPOST-Ausgaben die unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP20711_111111.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP20911_141111.pdf aufzurufen sind. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Israel may launch strike on Iran as soon as next month to prevent development of nuclear weapons

Senior Foreign Office figure: 'We're expecting something as early as Christmas, or very early in the new year'

By Tim Shipman
10th November 2011

Israel will launch military action to prevent Iran developing a nuclear weapon as soon as Christmas, intelligence chiefs have warned.

A report by a UN watchdog into Iran's nuclear ambitions 'completely discredits' the Islamic nation's protestations of innocence, according to Foreign Secretary William Hague.

The International Atomic Energy Agency found that Iran is developing a nuclear test facility, nuclear detonators and computer modelling for a nuclear warhead that would fit on an existing missile.

Sources say the understanding at the top of the British Government is that Israel will attempt to strike against the nuclear sites 'sooner rather than later' – with logistical support from the U.S.

A senior Foreign Office figure has revealed that ministers have been told to expect Israeli military action, adding: 'We're expecting something as early as Christmas, or very early in the new year.'

Officials believe President Barack Obama would have to support the Israelis or risk losing vital Jewish-American support in the next presidential election.

In recent weeks, Ministry of Defence sources confirmed that contingency plans have been drawn up in the event that the UK decided to support military action.

But the source ruled out direct British support, adding: 'Of course we are not in favour of Iran developing a bomb – but do we think they'd use it: no. The bigger concern is it will be impossible to stop Saudi Arabia and Turkey from developing their own weapons.'

Mr Hague said Britain would push for more sanctions against Tehran when the IAEA committee meets later this month.

Iran's president Mahmoud Ahmadinejad, meanwhile, vowed not to retreat 'one iota' from its nuclear programme.

In a statement on Middle Eastern affairs, the Foreign Secretary was critical of Israel's 'occupation' of Palestinian land.

But he announced Britain will abstain on a UN vote later this week to give statehood to Palestinians.

KEY FINDINGS IN UN REPORT ON IRANIAN NUCLEAR PROGRAMME

In its latest report on Iran, the UN International Atomic Energy Agency outlines the sum of its knowledge on the Islamic Republic's alleged secret nuclear weapons work, including:

- Clandestine procurement of equipment and design information needed to make such arms;
- High explosives testing and detonator development to set off a nuclear charge;
- Computer modelling of a core of a nuclear warhead;
- Preparatory work for a nuclear weapons test, and
- Developing and mounting a nuclear payload onto its Shahab 3 intermediate range missile - a weapon that can reach Israel, Iran's arch foe.

Yesterday the Iranian president gave a passionate speech to thousands of supporters in central Iran, and broadcast on live state television, denouncing the UN report.

He hit out at the IAEA, saying it is discrediting itself by siding with 'baseless' U.S. claims that Iran is seeking to develop nuclear weapons.

The U.S. has yet to comment on the findings, but France said it is ready to push for sanctions of 'an unprecedented scale' if Iran refuses to answer new questions about its nuclear programme.

Foreign Minister Alain Juppe said that if Iran fails to answer concerns raised by the report, the international community should raise diplomatic pressure to a new level.

China isn't publicly commenting yet on the U.N. assessment in a likely sign that it will wait for Washington and Moscow to signal their intentions. Foreign Ministry spokesman Hong Lei yesterday said that Beijing is studying the report and repeated calls for dialogue and co-operation.

Speaking to supporters in the city of Shahrekord, Ahmadinejad said Iran will not stop its nuclear development, adopting a defiant position against the report, which could spur efforts for new sanctions against his country.

He said: 'If you think you can change the situation of the world through putting pressures on Iran, you are deadly wrong. The Iranian nation will not withdraw an iota.'

Iran insists its nuclear program is for peaceful purposes, not weapons production.

Ahmadinejad's regime is already thought to have built a top-secret explosives test facility at a site in Parchin, just outside Tehran, where it is conducting experiments to develop a weapon.

Scientists are building hi-tech precision detonators which would be essential for a nuclear device, and developing a uranium core for a nuclear warhead, the UN said.

The report also lays bare that Iranian scientists are trying to mount a nuclear payload into their Shahab 3 missiles - which can reach Israel, Iran's arch foe.

The report compiled by Yukiya Amano is the strongest sign yet that Iran seeks to build a nuclear arsenal, despite Tehran's insistence its nuclear program is purely for peaceful purposes.

The document claims that while some of the suspected secret nuclear work by Iran can have peaceful purposes, 'others are specific to nuclear weapons.'

A 13-page attachment to the agency's Iran report details intelligence and IAEA research that shows Tehran working on all aspects of research toward making a nuclear weapon, including fitting a warhead onto a missile.

Ahead of the report's release, Israeli Defence Minister Ehud Barak warned of a possible Israeli military strike against Iran's nuclear programme.

He told Israel Radio that he did not expect any new U.N. sanctions on Tehran to persuade it to stop its nuclear defiance, adding: 'We continue to recommend to our friends in the world and to ourselves, not to take any option off the table.'

The 'all options on the table' phrase is often used by Israeli politicians to mean a military assault.

While some of the suspected secret nuclear work outlined in the annex could also be used for peaceful purposes, 'others are specific to nuclear weapons', the report claims.

Some of the information contained in the annex was new - including evidence of a large metal chamber at a military site for nuclear-related explosives testing.

The bulk, however, was a compilation and expansion of alleged work already partially revealed by the agency.

But a senior diplomat familiar with the report said its significance lay in its comprehensiveness, thereby reflecting that Iran apparently had engaged in all aspects of testing that were needed to develop such a weapon.

Also significant was the agency's decision to share most of what it knows or suspect about Iran's secret work with the 35-nation IAEA board and the U.N. Security Council after being stonewalled by Tehran in its attempts to probe such allegations.

Copies of the report went to board members and the council, which has imposed four sets of U.N. sanction on Tehran for refusing to stop activities that could be used to make a nuclear weapon and refusing to cooperate with IAEA attempts to fully understand its nuclear program.

Inspection: Ahmadinejad visits the Natanz Uranium Enrichment Facility in April 2008

The agency said the annex was based on more than 1,000 pages of intelligence and other information forwarded by more than 10 nations and material gathered by the IAEA itself.

The report suggests that Iran made computer models of a nuclear warhead and includes satellite imagery of a large steel container the IAEA believes is used for nuclear arms-related high explosives tests.

In remarks broadcast on state television, Ahmadinejad said that International Atomic Energy Agency chief Yukiya Amano was simply repeating U.S. allegations. 'He delivers the papers that American officials hand on him,' Ahmadinejad said.

'I am sorry that a person is heading the agency who has no power by himself and violates the agency's regulations, too.'

He repeated Iran's stance that it is not involved in making a nuclear weapon: 'They should know that if we want to remove the hand of the U.S. from the world, we do not need bombs and hardware. We work based on thoughts, culture and logic.'

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern